

Mit dem Zug durch Norditalien (Oktober 2017)

Reiseroute

Unser erstes Ziel war Ferrara in der Emilia Romagna. Wir wohnten in einem wundervollen B&B unweit des Castellos mit herzlichen Gastgebern. Alleine über den mit einigen Dutzend Gemälden geschmückten Frühstücksraum und das Frühstück mit selbst gemachten Marmeladen und Kompotten gäbe es viel zu schreiben – und erst Recht zu der Kultur! Ferrara ist eine sehr schöne Stadt. Leider waren der Dom und einige Paläste eingerüstet. Wir ließen uns durch die Stadt treiben, durch verwinkelte Gässchen, zu Kirchen und Palästen. Es gab viel zu entdecken.

Ein Tagesausflug führte uns nach Comacchio. Es ist eine kleine Lagunenstadt, die venezianisches Flair versprüht. Comacchio wurde zwischen 13 Lagunen gegründet und erst im 19. und 20. Jahrhundert schrittweise trockengelegt. Noch heute kann man auf den Kanälen der Altstadt mit den Comacine fahren – mit jenen Booten, die einst zum Salztransport in der damals blühenden Handelsstadt verwendet wurden. Über fünf durch Kanäle getrennte Inseln erstreckt sich die Brücke Trepponti, das Wahrzeichen Comacchios. Wir kamen zum Aalfest, und so ein Aalmenü ist schon etwas Feines! Es erinnert keinesfalls an den in Deutschland üblichen fetten Räucheraal...

Dann ging es nach Ravenna, wo wir in einem Stadtpalast wohnten. Uns stand ein Saal mit Himmelbett, mehreren Sofas und alten Gemälden zur Verfügung. Dazu kamen ein Ankleidezimmer und ein Bad mit einer marmornen Badewanne. In einem anderen Saal wurde unter Kronleuchtern wunderbar gefrühstückt.

Von den wichtigsten Sehenswürdigkeiten, die fast alle innerhalb der historischen Altstadt Ravennas liegen, beeindruckte uns besonders die Basilika San Vitale mit ihren herrlichen Mosaiken. Der kulturelle Reichtum der Stadt wird auch dadurch bezeugt, dass insgesamt acht historische Stätten von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurden. Wir versäumten natürlich auch nicht einen Besuch in der etwas außerhalb der Stadt gelegenen Kirche S. Appolinare in Classe und stärkten uns dort in einer ländlichen Osteria.

Ravenna hat viel zu bieten: die Piazza del Popolo im Zentrum der Stadt, die Via Cavour, eine beliebte Einkaufsstraße in der Fußgängerzone der Altstadt, das Grab von Dante Alighieri, das Mausoleum der Kaiserin Galla Placidia aus dem 5. Jahrhundert, das Mausoleum des Theoderich, mit einem Steindach von rund elf Metern Durchmesser und einem Meter Dicke, das aus einem einzigen Monolithen herausgearbeitet wurde, die Reste des Castello und vieles mehr. Ein Muss für uns ist auch immer der Besuch in Santa Maria Maggiore mit der Krebsmadonna.

Von Ravenna reisten wir weiter nach Venedig. Egal, wann man in diese wunderbare Stadt kommt, es gibt immer zu viele Touristen! Wir wohnten in Cannaregio so zentral, dass wir fast die ganze Stadt zu Fuß erkunden konnten. Und unglaublich, wir fanden ein Stammlokal, 100 m neben unserem Hotel. Es gab dort nicht nur gutes Essen, sondern auch einen wunderbaren

Service mit kleinen Extras wie einem Digestif. Ab dem zweiten Abend wurden wir herzlich verabschiedet, zum Schluss sogar mit einer Umarmung.

Wir ließen uns durch Venedig treiben, bevorzugten kleine Gässchen, entspannten im Innenhof der Universität bei einem Kaffee und konnten so eine Doktorfeier auf italienische Art beobachten. Nach Murano und Burano fuhren wir mit Vaporetti, die gnadenlos überfüllt waren: ein fürchterliches Gedränge. Wir bummelten über die Insel Murano und waren erschlagen von den Unmengen an Glaskunst! Idyllischer und ruhiger war es hingegen auf Burano. Hier legten wir auch unsere Essenspause ein, im Freien in der Sonne. Und trotz der vielen Menschen ist es immer wieder beeindruckend, auf dem Markusplatz zu stehen. Und wieder schien die Sonne – wir sind schon echte Glückskinder!

Von Venedig aus fuhren wir noch für fünf Tage nach unserem geliebten Chioggia. Es war schon unser dritter längerer Aufenthalt. Obwohl das Städtchen so nahe bei Venedig liegt, erlebt man im Centro Storico auf der Insel – nur mit einer Brücke mit dem Festland verbunden – eine ganz andere Welt. Der Fischereihafen, der Fischmarkt, der Donnerstagsmarkt, die vielen kleinen versteckten Restaurants, die malerischen kleinen Kanäle ohne Gondeln: in der Summe ist alles nur schön.

Zweimal fuhren wir hinüber zu der schmalen langgestreckten Fischerinsel Pellestrina. Auf dem kleinen Schiff trifft man viele Einheimische, die zum Einkaufen in Chioggia waren, und einige Touristen, die mit dem Linienbus und der Fähre zum Lido bzw. nach Venedig wollen. Wir blieben hingegen auf der Insel und genossen unseren Spaziergang entlang der Lagune mit den kleinen Fischerhäusern und den vielen Booten sowie auf der anderen Seite, hinter dem Deich, entlang des wilden und menschenleeren Strandes. Hier fühlt man sich wie Robinson Crusoe: Sand, Wellen, Algen, Muscheln, Schwemmholz, wilde Bauwerke, Tamarisken...

An einem Tag fuhren wir mit Schiff, Bus und Fähre nochmals nach Venedig. Hier schipperten wir den ganzen Tag durch die Kanäle und um Venedig herum, dieses Mal immer mit Sitzplatz, weil wir an den Endstationen der Vaporetti ein- und ausstiegen.

Verbindungen mit Bahn und Bus

Donnerstag, 12. Oktober

Würzburg ab 7.04, München an 09.13, München ab 09.34, Bologna an 16.20, Bologna ab 17.18, Ferrara an 17.49

Freitag, 13. Oktober, bis Sonntag, 15. Oktober

Ferrara

Ausflug nach Comacchio: Ferrara ab 11.50 mit Linienbus, Comacchio an 13.00; Rückfahrt: Comacchio ab 18.10, Ferrara an 19.15

Montag, 16. Oktober

Ferrara ab 10.11, Bologna Centrale an 10.40, Bologna Centrale ab 11.06, Ravenna an 12.27

Mittwoch, 18. Oktober bis Freitag, 20. Oktober

Ravenna

Ausflug zur Basilika Sant'Apollinare in Classe mit den Stadtbuslinien 4 oder 176

Ausflug nach Faenza mit dem Bus um 10.50, Faenza an 11.36; Rückfahrt mit Zug um 16.38, Ravenna an 17.07

Samstag, 21. Oktober

Ravenna ab 11.33, Bologna Centrale an 12.50, Bologna Centrale ab 13.20, Venedig Santa Lucia an 15.18

Sonntag, 22. Oktober, bis Mittwoch 25. Oktober

Venedig

Donnerstag, 26. Oktober

Venezia Santa Lucia ab 08.42, Padua an 09.08, Weiterreise mit Bus nach Chioggia

Freitag, 27. Oktober, bis Sonntag, 29. Oktober

Chioggia

Montag, 30. Oktober

Padua ab 11.48, Verona Porta Nuova an 12.30, Verona Porta Nuova ab 13.04, München an 18.27, München ab 18.53, Würzburg an 21.31